Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 145 (1866)

Artikel: Komische Zeitungsanzeigen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-373298

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem Leser erwünscht sein, solche näher kennen zu lernen.

Bei der Zollbrücke zu Interlacken das Dampf= boot bestiegen, fährt man bei dem reizenden Golzwyler Hügel vorbei, deffen Scheitel ganz malerisch durch eine alte Kirchthurmruine ge= schmückt ist. Links weiter sieht man das Dorf und Ruine Ringgenberg, sowie die Schadburg, welche gleich der Zwing-Uri bei Altorf vor ihrer Vollendung wieder zerstört worden sein soll. Nahe bei dem idullischen Iseltwald ragt eine wiesen= bedeckte Felsenbastei in die Fluten hinaus, ge= nannt der Tangplat. Die Sage erzählt, daß ein liebendes Paar, hier oben tanzend, so berauscht von der Seligkeit des Sichangehörens und dem lieblichen Zauber der Gegend gewesen sei, daß es in inniger Umarmung in den See hinabge= sprungen, um aus dem süßen Taumel nicht wie= der zu erwachen.

Brienz, in herrlicher Lage am See und am Fuße des 6880' hohen Brienzer Grats, hat sich durch seine kunstvolle Holzschnitzerei und seinen Käse großen Ruf erworben. Die männliche Bewölkerung — gegen 800 Mann — beschäftigt sich fast ausschließlich mit der Holzschnitzerei.

Gegenüber von Brienz liegt der Gießbach mit seinen weltberühmten Wasserfällen, jährlich von zirka 20,000 Fremden besucht. Die Gießbachfälle stürzen in 14 Sprüngen in einer Höhe von

zusammen über 1100' von Fels zu Fels in den See, prachtvoll namentlich durch die sie wie in einem Rahmen umschließende üppige Waldung und das satte Grün der Wiesen um die Felsen, über welche das Wasser hinunterschäumt.

Komische Zeitungsanzeigen.

for

bat

fchi

erz

we

fich

ftat

Sd

ent

Er

mel

fun

lei1

Leif

fiche

1)

2)

Gigi

Unb

m

re

Auff

Deff

unb

befan

— Rastorhüte, schwarze und weiße für Damen, sowie auch Mädchen und Kinder verkaufe ich in bester Dualität und zum billigsten Preise.

— Eine gewandte Büglerin wünscht noch einige Kunden zum Aufhängen und Bügeln; zu erfragen bei Hrn. Maler Freitag auf dem Bohl in St. Gallen.

— Wer Zahnarzt B. zu sprechen wünscht, beliebe Kömerstraße Nr. 16 von Morgens 8 bis Abends 3 Uhr die Thüre links zu läuten.

— Eine Köchin, die mit guten Zeugnissen kochen kann, sindet sogleich in einer Wirthschaft Anstellung.

— Ich empfehle hiemit mein untrügliches Mittel gegen Katten und Mäuse, welches sowohl Menschen als Thieren unschädlich ist.

— Heute entschlief ruhig und sanft, unter den fürchterlichsten Schmerzen, mein geliebter Gatte an Krämpfen, im Unterleibe zu Jena.

— Mit vorzüglichem Wachstaffent empfehle ich mich ellenweise dem an Podagra leidenden Publikum.

Allgemeiner Anzeiger.

Inferate für den Appenz. Ralender find jeweilen bis Anfange Juni einzufenden.

Reue Märfte.

Uppenzell hält vom Juni 1865 an folgende Bieh. märkte:

Januar: Mittwoch nach hl. 3 König. Hornung: Mittwoch nach Lichtmeß.

März: ben 1. Mittwoch und 14 Tage später.

April: ben 1. Mittwoch und 14 Tage später.

Mai: ben 1. und 3. Mittwoch. Funi und Juli: ben 1. Mittwoch. August: ben 1. und letzten Mittwoch.

September: Montag nach Mority, Jahr- n. Biehm. Oktober: Mittwoch vor Gallus und 14 Tage später. November: Mittwoch vor Martini und 14 Tage später. Dezember: Mittwoch nach Niklaus.

Sevelen hält Bieh- und Pferbemarkt auf Montag vor dem Sarganser Oktober-Markt.

Spielwerke

mit 4 — 24 Stüden, worunter Brachtwerfe mit Glodenspiel, Trommel und Glodenspiel, mit Flötenspiel, mit himmelsstimmen, mit Mandolinen; ferner:

Spieldosen

mit 2—12 Stücken, worunter welche mit Necessairen, fein geschnitzt ober gemalt, sowie Cigarrentempel, Bhotographiealbums, Schreibzeuge und Schw izerhauschen mit Musik, stets das Neucste empsiehlt 3. S. Heller in Bern — franco.

Diese Werte wer Dosen werden reparirt.
Diese Werte, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen.